

Gewerbeverein gesteht Versäumnisse ein

Vorstand setzt sich mit Kritik auseinander - Konstruktive Vorschläge erwünscht

BAD REICHENHALL (we) - Wahrlich nicht viele waren gekommen, um sich das Konzept des Gewerbevereins zur Gestaltung der Vorweihnachtszeit anzuhören (wir berichteten). Und manche diskutierten mehr über die allgemeine Arbeitsweise des Vereins, als über das Projekt „Einkaufen im Romantischen Advent“. Noch bevor Axel Janssen mit der Präsentation beginnen konnte, wurde Unmut darüber laut, dass so wenige Mitglieder erschienen waren. Im Laufe der teils hitzigen Diskussionen gestand Schriftführer Janssen: „Zugegebenermaßen waren wir die letzten zwei Jahre nicht sehr aktiv und präsent, aber jetzt haben wir einen neuen Vorstand und wollen einen Schritt in die richtige Richtung machen.“

„Zäumen sie das Pferd nicht von hinten auf? Wie wollen Sie denn etwas organisieren, wenn so wenige Interesse daran haben?“, fragte Geschäftsinhaber Hans Georg Unruh. Janssen antwortete, ihm sei das Problem der mangelnden Beteiligung durchaus bewusst und man suche schon nach einer Lösung. Stadträtin und Mitglied im Vorstand des Innovationsclubs (IC) Dr. Evi Jung kon-

terte, dass zwar tatsächlich wenig Leute hier seien, man aber im Blick haben müsse, dass der IC schon viele erfolgreiche Aktionen organisiert habe.

Die auf den Vorstand niederprasselnde Kritik reichte von Mike Rupins Auftreten, über die Präsenz des Gewerbevereins bis hin zur Finanzierung des „Romantischen Advents“. Unruh forderte, dass sich der Vorstand des Gewerbevereins mehr um

persönlichen Kontakt mit den Geschäftsleuten bemühen soll. Bevor der Vorstand darauf antworten konnte, wiesen Anwesende den Kritiker scharf darauf hin, dass die Vorsitzenden alle ehrenamtlich, neben ihren Berufen im Verein tätig seien und dafür keine Zeit hätten.

Ein anderer Ladenbesitzer lehnte sowohl die Idee „Reichenhaller Sterne“ – eine Gewinnspielaktion –, die Finanzierung über eine freiwillige Schaufenstermiete als auch die Weihnachtsbeleuchtung in Bad Reichenhall ab. Obwohl Axel Janssen und Mike Rupin den Kritiker mehrmals ermunterten, eigene Ideen vorzutragen, machte er keine konkreten Vorschläge.

„Wir haben jetzt einen Ansatz auskonzipiert, aber gerne können wir noch neue, konkrete Ideen einarbeiten.“

ten. Sie müssen sie uns nur sagen“, verdeutlichte Janssen. Als dann schließlich eine Diskussion über die Diskussion entbrannte, die nicht nur von den Vorsitzenden immer wieder mit der Aufforderung „Bringen Sie uns konstruktive Vorschläge“ begleitet wurde, einigte man sich darauf, dass die Kontroverse nun zu weit führe.

Mike Rupin machte deutlich: „Wenn immer alles schlechtgeredet wird, dann hat man irgendwann keine Lust mehr. Ich habe noch Lust und möchte etwas bewegen und zwar gemeinsam mit den Handeltreibenden in Bad Reichenhall.“ Nachdem die Diskussion offiziell beendet wurde, nahmen sich sowohl Mike Rupin als auch Axel Janssen die Zeit, in Zwiesgesprächen mit den Geschäftsinhabern weitere Kritiken aufzuarbeiten.